

Expertengruppen der EU-Kommission

Expertengruppen der EU-Kommission (engl. EU Expert Groups, European Commission's advisory groups) spielen eine wichtige Rolle im EU-Gesetzgebungsprozess. Es handelt sich um von der **EU-Kommission** zusammengestellte Gruppen mit BeraterInnen aus verschiedenen Bereichen, die sie bei der Vorbereitung oder Einführung von Gesetzesinitiativen mit ihrem ExpertInnenwissen unterstützen.



Das große Problem dabei ist, dass Expertengruppen häufig unausgewogen besetzt sind, zumeist zugunsten von Unternehmensinteressen. Außerdem kommen viele der vermeintlich unabhängigen Mitglieder aus Unternehmen oder Unternehmensverbänden bzw. haben große Nähe zu diesen. Damit können Unternehmensinteressen zuvorderst eingebracht und bereits wichtige Pflöcke für die späteren Richtlinien und Verordnungen eingeschlagen werden.

→ Überblick LobbyABC: Lobbyismus von A-Z

Inhaltsverzeichnis	
1 Beschreibung der Expertengruppen	1
2 Kritik an den Expertengruppen	2
2.1 Kritik von Nichtregierungsorganisationen	2
2.2 Kritik des Europäischen Parlaments	3
2.3 Kritik der Europäischen Bürgerbeauftragten	3
3 Neue Regeln als Reaktion auf die Kritik	3
4 Beispiele lobbyrelevanter Expertengruppen	4
5 Fallstudien einzelner Expertengruppen	5
6 Ältere Studien zum Thema	6
7 Weitere Informationen	7
8 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	7
9 Einzelnachweise	7

Beschreibung der Expertengruppen

Expertengruppen beraten die **EU-Kommission** bei der Vorbereitung und Einführung von Gesetzgebungsvorschlägen und politischen Initiativen. Ihre Arbeitsweise findet in der Form von Treffen bzw. Sitzungen statt. Dabei werden Stellungnahmen, Empfehlungen und Berichte erstellt. Die Beiträge haben formell keine bindende Wirkung. Dennoch sind sie im Gesetzgebungsprozess eine wichtige Grundlage.

Es gibt 2 Arten von Expertengruppen, die zudem in ständige und nichtständige Expertengruppen unterschieden werden:

- formelle Expertengruppen – eingesetzt durch einen Beschluss der EU-Kommission
- informelle Expertengruppen – eingesetzt von einer einzelnen Kommissionsdienststelle

Mitglieder von Expertengruppen^[1]:

- Einzelpersonen, die als unabhängige ExpertInnen gelten

- Einzelpersonen, die Interessen einer Interessengruppe in einem bestimmten Politikbereich vertreten
- Organisationen im weiteren Sinne (also Unternehmen, Lobbyverbände, NGOs, Gewerkschaften, EU-Einrichtungen). Sie benennen Einzelpersonen als ihre ständigen Vertreter
- Regionale oder kommunale Behörden von Mitgliedstaaten. Sie ernennen ihre Vertreter in der Gruppe

Die EU-Kommission veröffentlicht die Expertengruppen online in einem [Register der Expertengruppen](#). Die Gesamtzahl der registrierten Expertengruppen beträgt lt. Abfrage im Juni 2016: **824**.

Kritik an den Expertengruppen

Kritik von Nichtregierungsorganisationen

Immer wieder haben Nichtregierungsorganisationen in der Vergangenheit die unausgewogene Zusammensetzung bestimmter Expertengruppen kritisiert. Die zentrale Rolle, die Expertengruppen bei der Entstehung von Politikinhalten haben, gibt Unternehmen die Möglichkeit, von Anfang an großen Einfluss auf die Entstehung dieser Inhalte zu nehmen. Das europäische Transparenznetzwerk [ALTER-EU](#) und die Nichtregierungsorganisation [Corporate Europe Observatory](#) (CEO) haben sich daher in der Vergangenheit ausführlich mit den Expertengruppen auseinandergesetzt und ihre Zusammensetzung in mehreren Studien ausgewertet - mal im Hinblick auf einzelne Gruppen, mal als Querschnittsuntersuchung innerhalb bestimmter Generaldirektionen der EU-Kommission.

- 2014 zeigte CEO in der Studie [Will public trust in the EU be sacrificed to keep agribusiness happy?](#), dass die 30 Expertengruppen der Generaldirektion Landwirtschaft (DG AGRI) extrem einseitig, nämlich zu 80% mit VertreterInnen von großen Landwirtschaftsverbänden oder der Lebensmittelindustrie besetzt sind.
- Im Juli 2012 befasste sich ALTER-EU mit den Expertengruppen der Generaldirektion Unternehmen und Industrie (DG ENTR): Die Studie ["Who's driving the agenda at DG Enterprise and Industry? The dominance of corporate lobbyists in DG Enterprise's expert groups"](#) machte deutlich, dass von den 49 Expertengruppen der Generaldirektion, in denen VertreterInnen von Lobbyverbänden saßen, 32 (65%) von Großunternehmen dominiert wurden. 6 Gruppen hatten eine mehr oder weniger ausgeglichene Besetzung. Im Detail standen 482 UnternehmensvertreterInnen 255 anderen BeraterInnen gegenüber.
- Eine weitere Studie von ALTER-EU, ["A Year of Broken Promises - Big business still put in charge of EU Expert Groups, despite commitment to reform"](#) wies 2013 daraufhin, dass das Problem in bestimmten Bereichen der EU-Kommission besonders virulent ist: 80% der Expertengruppen der Generaldirektion Steuern und Zoll (DG TAXUD) waren zu diesem Zeitpunkt unternehmensdominiert.

Ein weiteres großes Problem sehen die Nichtregierungsorganisationen in der Benennung von Unternehmens- oder VerbandsvertreterInnen als "unabhängige Vertreter": Die Generaldirektionen können neben VertreterInnen eines bestimmten Interesses, der Mitgliedstaaten oder öffentlicher Stellen auch sogenannte unabhängige VertreterInnen einladen, die unabhängig und im öffentlichen Interesse agieren sollen. Immer wieder werden MitarbeiterInnen von Unternehmen oder Lobbyverbänden als solche in Expertengruppen eingeladen.

Über die Amtszeit von drei EU-Kommissionen haben sich die Debatten zwischen NGOs, EU-Kommission und EU-Parlament zu diesen Gruppen erstreckt. Nach vielen Debatten und zwei Budget-Sperrungen durch das Parlament sowie dem Einschreiten der Europäischen Bürgerbeauftragten gab es zuletzt einige Reformen (s. Kritik der europäischen Bürgerbeauftragten). Doch zentrale Forderungen bleiben:

- Ausgewogene Besetzung aller Expertengruppen mit ökonomischen und nicht-ökonomischen Interessen

- Volle Transparenz über Protokolle und Ergebnisse
- Experten mit Interessenkonflikten ausschließen

Kritik des Europäischen Parlaments

Das **EU-Parlament** hat bereits zweimal für das Einfrieren von Teilen des Budgets der EU-Expertengruppen gestimmt, um die EU-Kommission zu neuen Regeln zu bewegen. ^[2] 2012 formulierte es 4 Bedingungen:

- keine Dominanz von Unternehmen
- keine Lobbyisten sitzen als "unabhängige Vertreter" in Expertengruppen
- Neue Gruppen sollen frühzeitig bekannt gemacht und die Mitgliedschaft öffentlich ausgeschrieben werden
- volle Transparenz

Nach der Zusage der **EU-Kommission** wurde das Budget im September 2012 freigegeben. Die 4 Bedingungen sollten bis 2015 als de facto Regeln gelten. Ein informeller Dialog zwischen EU-Parlament und EU-Kommission wurde gestartet. ^[3] Im Oktober 2014 forderte das EU-Parlament das Budget ein zweites Mal ein, da die EU-Kommission ihre Versprechen nicht eingehalten hatte.

Kritik der Europäischen Bürgerbeauftragten

Am 12. Mai 2014 kündigte die Europäische Bürgerbeauftragte Emily O'Reilly an, eine eigene Untersuchung zur Besetzung der Expertengruppen zu initiieren, um auf konstruktive Weise deren Transparenz zu erhöhen. ^[4] Hauptprobleme, die sie bei der Besetzung der Expertengruppen identifiziert hat: ^[5]

- die anhaltende Dominanz von Unternehmensinteressen innerhalb der Expertengruppen
- die widersprüchliche Kategorisierung derjenigen Organisationen, welche Mitglieder in Expertengruppen sind
- die Einberufung selbstständiger Berater, die inoffiziell bestimmte Firmen oder Unternehmen vertreten
- ein fehlendes Regelwerk für das Verfahren mit inhaltlichen und personellen Interessenkonflikten
- der Mangel an zuverlässigen Daten über Verbindungen von Industrie- und Unternehmensvertretern zur Europäischen Kommission

Neue Regeln als Reaktion auf die Kritik

In Reaktion auf die Untersuchung verpflichtete sich die Europäische Kommission im Mai 2016 auf einige nennenswerte Verbesserungen. Das Expertengruppen-Register soll zukünftig an das verpflichtende Transparenzregister gekoppelt werden. Außerdem müssen unabhängige Vertreter, die eine Tätigkeit innerhalb oder für eine Expertengruppe anstreben, zunächst eine detaillierte Interessenerklärung ihrer bisherigen Engagements veröffentlichen. Allerdings, ob ein Interessenkonflikt vorliegt, prüft dann der für die Gruppe zuständige Beamte - der an der Expertise des Vertreters oder der Vertreterin ja interessiert ist.

Auch bleiben viele Bereiche unangetastet. Unter anderem lehnt es die Kommission ab, Informationen zu den einzelnen Mitgliedern der Expertengruppen sowie deren Tätigkeiten, zu veröffentlichen. Die Mitglieder der Gruppe entscheiden mehrheitlich, ob bestimmte Überlegungen veröffentlicht werden sollen, oder nicht. Der Versuch O'Reillys, eine ausgewogenere Zusammensetzung der Expertengruppen zu erreichen, gilt als gescheitert. Denn vor allem politisch und ökologisch bedeutsame Gruppen bleiben weiterhin in großem Maße von wirtschaftlichen Interessen dominiert. ^[6]

Beispiele lobbyrelevanter Expertengruppen

Name der Expertengruppe	Beschreibung	Rang
CARS 2020 Expert Group	Diese Expertengruppe war zuvor unter dem Namen "CARS21" unterwegs. Sie berät zur Zukunft der Auto-Industrie. 10 von 16 Mitgliedern vertreten Unternehmensinteressen. CARS21 verwässerte und verzögerte Regelungen für höheres CO2-Emissionsstandards für Autos. ^[7]	3 [8]
Expert Group on Agricultural Commodity Derivatives and Spot Markets	15 von 16 Mitgliedern repräsentieren Unternehmensinteressen ^[7]	2
Stoiber Group / High Level Group on Administrative Burdens	Die Gruppe wurde vom ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber geleitet. Ziel war die "Entbürokratisierung" von EU-Gesetzgebung. 9 von 16 Mitgliedern kamen dabei aus Unternehmen. Sie ließ sich auch von Wirtschaftsberatungsunternehmen beraten - unter anderem von Deloitte, wo Stoiber Vorsitzender des Beirats ist. (Siehe auch Fallstudien)	7-1 [9]
Joint Transfer Pricing	Ist zum Thema Bekämpfung von Steuervermeidung. 8 von 16 Mitglieder sind in Unternehmensberatungen wie Deloitte und die anderen 8 von multinationalen	1 [1]

Fallstudien einzelner Expertengruppen

Licence for Europe - Stakeholder Expert Group

Die Generaldirektion MARKT der EU-Kommission schuf mehrere Expertengruppen "Licence for Europe", um "marktbasierte Lösungen zur Stärkung der Verfügbarkeit von digitalen Inhalten in der EU" zu entwickeln. Mit anderen Worten wurde die audiovisuelle Industrie gefragt, ihre eigenen Gesetze zu Themen wie Copyright zu entwickeln.

Leiterin der Expertengruppe ist **Maria Martin-Prat**. Sie ging durch die Drehtür in beide Richtungen. Sie kam von der EU-Kommission und wurde dann stellv. Leiterin der Rechtsabteilung und Direktorin des **International Federation of the Phonographic Industry** (IFPI), ein Berufsverband für Musikverleger.

Mitglieder sind im Register nicht aufgelistet, aufgrund der "großen Anzahl an TeilnehmerInnen", wie DG MARKT sagt. Die Expertengruppe wird von Unternehmensinteressen dominiert. Zum Beispiel, in der Arbeitsgruppe 'User-generated content and licensing' vertreten 78% der TeilnehmerInnen die Copyright-Industrie, wogegen 13% die Zivilgesellschaft vertreten. Von den 20 zusätzlichen Beobachtern sind 90% IndustrievertreterInnen.^[7]

Platform for Tax Good Governance, Aggressive Tax Planning and Double Taxation

Nachdem im ersten Halbjahr 2013 viel über die Steuervermeidungsstrategien von multinationalen Unternehmen wie **Apple** oder **Starbucks** berichtet wurde, richtete Mitte 2013 die EU-Kommission diese Expertengruppe zum Thema ein. Die Expertengruppe (Kurzform: "Plattform") besteht aus 28 VertreterInnen der EU-Mitgliedsländer sowie 15 VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen. 9 der 15 "NGOs" sind Unternehmerverbände, Handelskammern sowie Wirtschaftsprüfer- und Steuerberatervertretungen, z.B. **Businesseurope**, **International Chamber of Commerce** (ICC, Internationale Handelskammer) **Confédération Fiscale Européenne** (C.F.E., europäischer Steuerberaterverband). Akteure also, die die effektive "Vermeidung" von Steuern bisher erfunden, gefördert oder zumindest schweigend geduldet haben.^[18], ^[19]

Internetadresse der "Plattform": [Plattform für verantwortungsvolles Handeln im Steuerwesen](#)

Stoiber group / High-Level Group on Administrative Burdens

Diese Expertengruppe bestand von 2007 bis 2014 und wurde geleitet vom ehem. bayrischen Ministerpräsident **Edmund Stoiber** (CSU). Ihr Auftrag war, Vorschläge zu finden, wie existierende EU-Gesetze vereinfacht werden konnten zum Nutzen kleiner und mittelständiger Unternehmen (KMU). Ziel war also eine weitere Deregulierung auf EU-Ebene. Es wurde ein finaler Report herausgebracht.

Die Expertengruppe bestand aus 16 Mitgliedern. 9 davon waren VertreterInnen von Unternehmensinteressen.^[7] Die Stoiber group hatte ein Budget von 17 Mio. €. Sie gab viel von dem öffentlichen Geld für Beratungsdienstleistungen aus. Etwa beauftragte sie die Wirtschaftsprüfungsfirma **Deloitte**, zusammen mit **Cap Gemini** und **Ramboll Management**. Pikant daran ist, das Stoiber seit Ende 2009 Vorsitzender des Beirats von **Deloitte** ist.^[20], ^[21]

2012 geriet Stoiber unter konkreten Lobbyismus-Verdacht, als er die Interessen des bayrischen Schnupftabakproduzenten Pöschl bei dem damaligen EU-Gesundheitskommissar **John Dalli** vertreten hatte. Es ging um die Verhinderung der Verschärfungen der EU-Tabakrichtlinie.^[22] Kritisch an dem Handeln Stoibers ist, dass er als Vorsitzender der Expertengruppe privilegierten Zugang zu einem EU-Kommissar hatte. Er nutzte sein Amt für ein Anliegen, was nicht einmal Thema seiner Expertengruppe war.^[23]

Ältere Studien zum Thema

- [We Need to Talk About Expert Group: ALTER-EU State of Play \(Revised\)](#) (3/2013), ALTER-EU

- [Whose views count? Business influence and the European Commission's High Level Groups \(2/2009\)](#), Friends of the Earth Europe (FoEE)
- [Secrecy and corporate dominance: a study on the composition and transparency of European Commission expert groups \(3/2008\)](#), ALTER-EU

Weitere Informationen

- [Überblick LobbyABC: Lobbyismus von A-Z](#)
- Eine besondere Betrachtung der Finanzindustrie erfolgt in diesem Artikel: [Dominanz der Finanzbranche in den Expertengruppen der EU](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Expertengruppen erklärt](#) Webseite EU-Kommission, abgerufen am 02.01.2015
2. ↑ [EU-Parlament friert Budget für Expertengruppen ein](#) DNR vom 06. November 2014, abgerufen am 03.11.2015
3. ↑ [EU Ombudsman puts Commission's corporate-dominated Expert Groups back under the spotlight with fresh investigation](#) CEO vom 22. Mai 2014, abgerufen am 02.01.2015
4. ↑ [EU-Ombudsman's fresh investigation](#), abgerufen am 17.10.2016
5. ↑ [[http://www.ombudsman.europa.eu/en/cases/correspondence.faces/en/58861/html.bookmark/Emily O'Reilly:Letter to the European Commission OI/6/2014/NF, Strasbourg,17.01.2015](http://www.ombudsman.europa.eu/en/cases/correspondence.faces/en/58861/html.bookmark/Emily%20O'Reilly:Letter%20to%20the%20European%20Commission%20OI/6/2014/NF,%20Strasbourg,17.01.2015)], abgerufen am 17.10.2016
6. ↑ [Commission's new rules on Expert Groups](#), abgerufen am 17.10.2016
7. ↑ ^{7,07,17,27,3} ["A Year of Broken Promises - Big business still put in charge of EU Expert Groups, despite commitment to reform"](#) ALTER-EU vom November 2013, abgerufen am 01.12.2016
8. ↑ [Name: CARS 2020 Expert Group \(E02890\)](#) EU-Kommission - Register der Expertengruppen und anderer ähnlicher Einrichtungen, abgerufen am 05.06.2014
9. ↑ [Name: Expert Group on agricultural commodity derivatives and spot markets \(E02834\)](#) EU-Kommission - Register der Expertengruppen und anderer ähnlicher Einrichtungen, abgerufen am 11.06.2014
10. ↑ [Name: High Level Group on Administrative Burdens \(E02149\)](#) EU-Kommission - Register der Expertengruppen und anderer ähnlicher Einrichtungen, abgerufen am 30.05.2014
11. ↑ [Name: Joint Transfer Pricing Forum \(E00951\)](#) EU-Kommission - Register der Expertengruppen und anderer ähnlicher Einrichtungen, abgerufen am 06.06.2014
12. ↑ [Name: Licence for Europe - Stakeholder Expert Group \(E02926\)](#) EU-Kommission - Register der Expertengruppen und anderer ähnlicher Einrichtungen, abgerufen am 11.06.2014
13. ↑ [Name: Platform for Tax Good Governance, Aggressive Tax Planning and Double Taxation \(E02897\)](#) EU-Kommission - Register der Expertengruppen und anderer ähnlicher Einrichtungen, abgerufen am 30.05.2014
14. ↑ [TTIP-Plus-Agenda zur besseren Rechtssetzung](#) Artikel von LobbyControl vom 29. Oktober 2015

15. ↑ [Name: REFIT Platform \(E03335\)](#) EU-Kommission - Register der Expertengruppen und anderer ähnlicher Einrichtungen, abgerufen am 07.02.2016
16. ↑ ["Who's driving the agenda at DG Enterprise and Industry? The dominance of corporate lobbyists in DG Enterprise's expert groups"](#) ALTER-EU vom Juli 2012, abgerufen am 01.12.2016
17. ↑ [Name: The European Business Organisations Worldwide Network \(E01267\)](#) EU-Kommission - Register der Expertengruppen und anderer ähnlicher Einrichtungen, abgerufen am 26.01.2015
18. ↑ [Steuerberater und Unternehmerverbände beraten EU-Kommission bei Steuerschlupflöchern](#) LobbyControl vom 10. Juni 2013, abgerufen am 04.06.2014
19. ↑ [http://ec.europa.eu/taxation_customs/resources/documents/taxation/pr_taxgoods.pdf Members of the Platform for Tax Good Governance] Europäische Kommission vom 04.06.2013, abgerufen am 04.06.2014
20. ↑ [Wechsel in die Wirtschaft: Stoiber engagiert sich bei Wirtschaftsprüfer Deloitte](#) Spiegel-Online vom 13.11.2009, abgerufen am 02.01.2015
21. ↑ [The crusade against 'red tape'](#) CEO vom Oktober 2014
22. ↑ [Tobacco lobby focus switches from Dalli to Stoiber](#), www.euractive.com vom 26.10.2012 abgerufen am 11.12.2012
23. ↑ [Briefverkehr Pöschl-stoiber-Dalli](#), www.lobbycontrol.de abgerufen am 31.01.2013